



## Unsere Empfehlungen für die Mahd

Für eine möglichst tierschonende Mahd werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- ▶ möglichst Balken- statt Kreiselmäher nutzen; kleine Flächen könnten mit der Sense gemäht werden
- ▶ eine Schnitthöhe von mindestens 10 cm, um bodennah lebende Lebewesen zu schonen
- ▶ Das Mahdgut sollte eine kurze Zeit auf der Fläche verbleiben. So können es die Tiere, die sich evtl. noch darin befinden, verlassen. Danach muss es aber auf jeden Fall abgeräumt werden.
- ▶ Mahdzeitpunkt und Mahdhäufigkeit richten sich nach den auf der Wiese lebenden Arten.

Die **wichtigste Maßnahme** für den Schutz von Insekten und anderen Tieren:

- ▶ Teilflächen als Rückzugsgebiete ungemäht lassen! Wird eine Wiese zweimal gemäht, so sollten beim ersten Schnitt einige Bereiche ausgespart werden. Kleine Teilflächen sollten für ein Jahr überhaupt nicht gemäht werden.

### Abbildungen:

7 Sumpfschrecke © Frank Röbbelen

9 Ampfer-Blattkäfer © Knud Schulz

8 Zweifindige Wespenschwebfliege © Knud Schulz

10 Vierbindiger Schmalbock © Knud Schulz

Titelbild: Weibchen des Braunen Feuerfalter © Frank Röbbelen

## Weitere Informationen

...und Tipps zur tierschonenden Mahd finden Sie auf der Internet-Präsenz der Fachgruppe für Insekten des NABU Hamburg unter:

[www.NABU-Hamburg.de/entomologie](http://www.NABU-Hamburg.de/entomologie)

Eine Übersicht über die Fachliteratur finden Sie unter: [www.anl.bayern.de](http://www.anl.bayern.de)

Van den POEL, D., & A.ZEHM (2014): Die Wirkung des Mähens auf die Fauna der Wiesen – Eine Literaturlauswertung für den Naturschutz, Anliegen Naturschutz 36 (2), 36-51.

## Kontakt

Naturschutzbund Deutschland (NABU)  
Landesverband Hamburg e.V.  
Fachgruppe für Insekten  
Klaus-Groth-Str. 21  
20535 Hamburg

[insekten@NABU-Hamburg.de](mailto:insekten@NABU-Hamburg.de)  
[www.NABU-Hamburg.de/aurora](http://www.NABU-Hamburg.de/aurora)



# Wiesen, Mahd und Insekten



## Wiesen – Lebensraum für Insekten und andere Tiere

Wiesen sind durch landwirtschaftliche Nutzung entstanden und können nur durch diese erhalten werden. Diese offenen Flächen sind Lebensräume für viele Pflanzen und Tiere, z.B. Insekten verschiedener Gruppen, aber auch für Amphibien, Vögel und Säugetiere.

Für die Landwirte ist die Mahd der Wiesen notwendig, um Grünfutter für ihre Nutztiere zu gewinnen. Für die Pflanzen und Tiere ist die Mahd aber auch notwendig, weil der Charakter einer Wiese auf Dauer verloren geht, wenn sie längere Zeit nicht gemäht wird.

**Abbildungen** (alle © Knud Schulz):

- 1 Kleines Wiesenvögelchen
- 2 Kleiner Feuerfalter
- 3 Schachbrettfalter
- 4 Goldene Acht
- 5 Männchen des Aurorafalters
- 6 Männchen des Hauhechelbläulings

## Mahd – Gefährdung der Wiesenfauna

Die Mahd ist zum Offenhalten der Wiesen und für die Entwicklung einer struktur- und kräuterreichen Vegetation unverzichtbar. Gleichwohl stellt sie für die dort lebenden Insekten (und andere Tiere) eine existenzielle Bedrohung dar. Es fallen viele Wiesenbewohner den Mähgeräten zum Opfer, und auch der Lebensraum wird radikal verändert:

Nahrungspflanzen für Larven und ausgewachsene Insekten sind plötzlich verschwunden, ebenso die Deckung vor Feinden, und auch das Kleinklima ist auf der gemähten Fläche völlig anders als zuvor (trockener und heißer).

In diesem Flyer konzentrieren wir uns auf die Tagfalter, die Aussagen gelten aber auch für viele weitere Insektengruppen und andere, auf Wiesen lebende Tiere. Ein Beispiel für eine bedrohte Falterart ist der Braune Feuerfalter (s. Umschlagseite). Er fliegt in zwei Generationen im Mai/Juni und Juli/August. Seine Raupen können sich kaum entwickeln, wenn die ganze Wiese zweimal gemäht wird (s. Abb. rechts), aber auch die Falter finden kaum noch Nahrung.



**Abbildungen:** Eine extensiv bewirtschaftete Wiese vor der Mahd (oben) und nach der Mahd (unten). Nach der Mahd Anfang Juli sind praktisch keine Nahrungspflanzen für Falter und ihre Raupen mehr übrig geblieben. © Frank Röbbelen